

© Nordbayerischer Kurier

## Neue Stadthalle soll

### in die Herzogmühle

Bayreuther CSU stellt heute neues Konzept vor

BAYREUTH

Die Stadt Bayreuth hat ein Geldproblem, ein 84-Millionen-Euro-Problem, um genau zu sein. Auf der einen Seite die Stadthalle, deren Umbau und Sanierung nach ersten Schätzungen mindestens 44 Millionen Euro kosten wird, und auf der anderen Seite die Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge, eine Investition, die mit 40 Millionen Euro angegeben wird. Geld, das der Freistaat zwar im Laufe der Jahre über die Miete zurückzahlen wird, aber erst mal muss die Stadt diese Summe vorstrecken. Regierungspräsident Wilhelm Wenig, oberster Geldhüter in Oberfranken, hat gestern Ideen vorgestellt, wie die Stadt aus dieser Nummer möglichst günstig rauskommt.

In einem ersten Schritt soll nun, wie schon von mehreren Stadträten angeregt wurde, die Stadthalle als Multifunktions-Tagungs-Konzert- und Basketballhalle neu gebaut werden, und zwar in der Herzogmühle, dort wo eigentlich die Flüchtlingsunterkunft vorgesehen war. „Dort haben wir ideale Voraussetzungen“, so Wenig auf Kurier-Anfrage. „Es sind ja schon alle Bäume gefällt, und Platz für Parkplätze ist auch genug da.“ Zu weiteren Details ließ sich der Regierungspräsident leider nicht hinreißen. Pikant ist der Zeitpunkt der Bekanntgabe schon deshalb, weil Oberbürgermeisterin Brigitte Merk-Erbe gestern ihren verdienten Oster-Urlaub angetreten hat.

Auch vonseiten der CSU-Stadtratsfraktion gab es gestern keine Auskünfte. Wie Sprecher Stefan Specht und Kreisvorsitzender Michael Hohl sagten, wollten sie ihre Idee lieber den Bürgern direkt vorstellen, als sie „von der Zeitung zerreden zu lassen“. Zu einer Bürgerfragestunde laden sie deshalb für heute, Mittwoch, 12 Uhr, ins Foyer der Stadthalle ein.boj

---

Nordbayerischer Kurier vom Mittwoch, 1. April 2015, Seite 11